

Inhalt

Ein persönliches Vorwort	2
1. Pathologie und Pathologen im Nationalsozialismus	
Einleitung	13
2. Verdrängung aus dem Zentrum der Medizin?	
Vorgeschichte	17
a) Herausforderung durch die Bakteriologie	18
b) Neue Technologien: Einblick in den lebenden Körper	19
c) Kriegspathologie: Katalysator für die Konstitutionspathologie.....	21
3. Krankheitskonzepte in der Pathologie um 1930	23
a) Ludwig Aschoff: Erfahrungen und Bedeutung der Kriegspathologie.....	24
b) Krise: Kompetenzverluste, konzeptionelle Uneinigkeit und Spaltungstendenzen.....	26
c) Grundsatzfragen: Verortung, Grundlagen und Konzepte der Pathologie.....	29
4. Die Zeit des Nationalsozialismus	
a) Tätigkeits- und Konfliktfelder: Anpassung, Unterstützung, Täterschaft	39
Martin Staemmler: „Krankheit“, „Rassenhygiene“ und Politik vor und nach 1933	41
Robert Rössle: Annäherung an die „Rassenforschung“ bis 1936.....	47
Franz Büchner: Öffnung zur Physiologie und Einstieg in die militärische Luftfahrtmedizin	51
Unterdruck und Sauerstoffmangel: Forschung für den Luftkrieg bis 1941	56
Luftfahrtmedizin und verbrecherische Menschenversuche in Dachau 1942	61
Pathologen auf der Besprechung „Seenot und Winternot“ 1942	64
Ergebnisse der Dachauer Versuche auf der Besprechung „Seenot und Winternot“	72
Beratende Pathologen der Wehrmacht: Die Tagung der „Beratenden Ärzte“ 1944	75
Pathologische Untersuchungen im Konzentrationslager Buchenwald seit 1938.....	85
Pathologen in Konzentrationslagern – viele offene Fragen.....	87

4. Die Zeit des Nationalsozialismus	
b) Konzepte und Diskurse: Pathologie und Krankheitsdeutung im NS-Staat	91
Georg B. Gruber: „Über das Wesen der Krankheit“	92
Grubers Sicht organischer Missbildungen	95
Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.....	98
Selbstmobilisierung im Umfeld des Gesetzes	100
Terraingewinne der Pathologie.....	105
<i>Euthanasie</i> : Franz Büchner und „Der Eid des Hippokrates“	107
Berthold Ostertag: Pathologische Forschung im Umfeld des Krankenmordes	109
Erbgut und Umwelt: In Konkurrenz mit der <i>Rassenkunde</i> ?.....	110
Robert Rössles „Die pathologische Anatomie der Familie“ von 1940	115
„Volkskrankheiten“: Rössles weitere Auseinandersetzung mit	
Erblichkeit, Disposition und Umwelt	121
Pathologie im <i>Totalen Krieg</i> : Die Tagung der Deutschen Pathologischen Gesellschaft 1944	126
Franz Büchner: „... der Kriegspathologie wie der Friedenspathologie dienen“	129
Pathologie im Nationalsozialismus: Einige Schlussbemerkungen	131
5. Zeitlicher Ausblick: Nach 1945	133
a) Berthold Ostertag: Sichern von „Untersuchungsgut“	134
b) Umorientierungen und aktives Vergessen	135
c) Kontinuitäten in der pathologischen Forschung	138
d) Statt eines Fazits: Zur Notwendigkeit weiterer Forschung und Diskussion	141
6. Kurzbiografien	145
a) Ludwig Aschoff	146
b) Franz Büchner.....	147
c) Georg B. Gruber	148
d) Sigmund Rascher.....	149
e) Robert Rössle	152
f) Martin Staemmler	153
Literatur	154
Abkürzungen und Anmerkungen	167
Impressum	168